

AUSGABE  
KONSTANZ

Einzelpreise  
Mo.-Do. DM/sFr 1,90  
Fr.-Sa. DM/sFr 2,00  
16 Lokalausgaben  
160 000 Druckauflage  
<http://www.skol.de/>

# SÜDK

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG

Freitag, 18. MAI 2000

## Whisky – Kulturgut in der Kehle

Whisky-Seminar mit Christian Rosenberg in der Hotelfachschule

Christian Rosenberg ist der Whisky-Botschafter Deutschlands. Am Dienstagabend gab er in der Villingener Hotelfachschule ein Whisky-Seminar. Der Verein zur Förderung der Jugendarbeit im Hotel- und Gastronomiebereich Schwarzwald-Baar hatte es geschafft, den gefragten Botschafter für die Veranstaltung zu gewinnen. „Rosenberg ist eine Institution, wir sind überglücklich, dass wir ihn bei uns haben“, so der Organisator des Abends und Fachlehrer Hans Ulrich Locher. Unterstützt wurde die Veranstaltung von der Firma Prohoga und dem Bad Dürheimer Mineralbrunnen.

Zehn der besten Whiskys wurden an diesem Abend nicht nur verkostet, sondern auch besprochen. Angefangen mit vier schottischen Malt-Whiskys über Blended Whiskys bis hin zu edlen Tropfen aus Irland, Kanada und Amerika testeten die zahlreichen Gäste die hochprozentigen Köstlichkeiten Rosenbergs. Wo liegen die Unterschiede zwischen den einzelnen Sorten? Wie trinkt man Whisky richtig? Was ist eigentlich ein Malt-Whisky? Welchen trinkt man mit Eis oder



Deutschlands Whisky-Botschafter Christian Rosenberg erläutert die Geheimnisse einer guten Whisky...

Wasser, welchen ohne? Diese Fragen wurden im Laufe des Abends erörtert. Zur Einführung bot Rosenberg eine Dia-Show mit Bildern aus Schottland. Amüsant und unterhaltsam gestaltete der Whisky-Botschafter den Abend.

„Gerade unter jungen Leuten hat

sich Whisky in den letzten Jahren wieder zur Trendspirituose gemauert“, erklärt Rosenberg. Vor 18 Jahren hat er an der Hotelfachschule in Villingen seinen Abschluss als Hotelkaufmann gemacht, später zog es ihn dann nach Schottland. Dort arbeitete er bei „Ballantine’s“, einem bekannten Whisky-Hersteller. Ballantine’s schickte Rosenberg dann als „Area-Manager“ nach Deutschland. Vor fünf Jahren wurde er schließlich zum Whisky-Botschafter Deutschlands ernannt. Inzwischen macht er PR für 60 Whisky-Marken bundesweit, ist außerdem Herausgeber des Fachmagazins „Der Whisky-Botschafter“ und veranstaltet alle zwei Jahre die Whiskymesse „Interwhisky“.

Beim Whisky-Seminar wurde den Gästen natürlich nicht nur flüssige Nahrung angeboten, die Küche reichte schottischen Lachs, den typisch irischen Lamm-Eintopf Irish Stew und als Dessert ein Whisky-Parfait, mit Whisky flambiert, versteht sich.

Vor jedem der gespannten Whisky-Liebhaber standen zehn Gläser, gefüllt mit den verschiedensten flüssigen Kostbarkeiten von „Glendronach“

# KURIER

ZEITUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG



nach standen die Gläser für den Versuch in der Praxis parat.

Bild: J. Bürner

„Ballantine's“ und „Tullamore  
bis hin zu „Maker's Mark“.  
in der Farbgebung der Whiskys  
s schon sichtbare Unterschiede:  
eine hellgold, der nächste klar,  
andere tief rubin-rot-gold und  
einfarben. Im Geschmack und  
örper liegen selbstverständlich

die größten Unterschiede: Ein trockener und weicher Canadian Club, ein Maker's Mark mit feinen Fruchttönen oder malziger und leicht torfiger Glendronach mit Sherry-Süße. Farbe, Duft, Körper, Geschmack und Abgang sowie Herkunft und Herstellung eines jeden Whiskys wurden

erörtert und getestet. Jeder Gast bekam nach dem Testen eine Urkunde als „Grand Master of Whisky“. Ein gelungener Whisky-Abend, an dem wohl keiner der Gäste mehr ganz nüchtern nach Hause ging.

JULIA BÜRNER